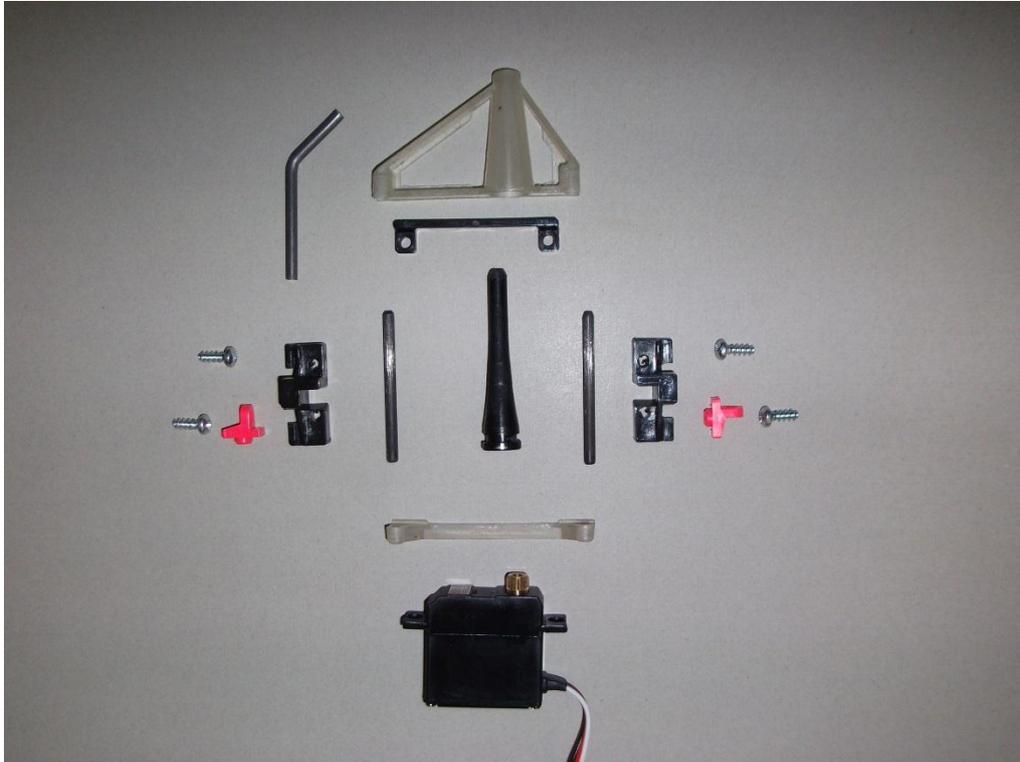


Montage RDS Advanced von Servorahmen.de

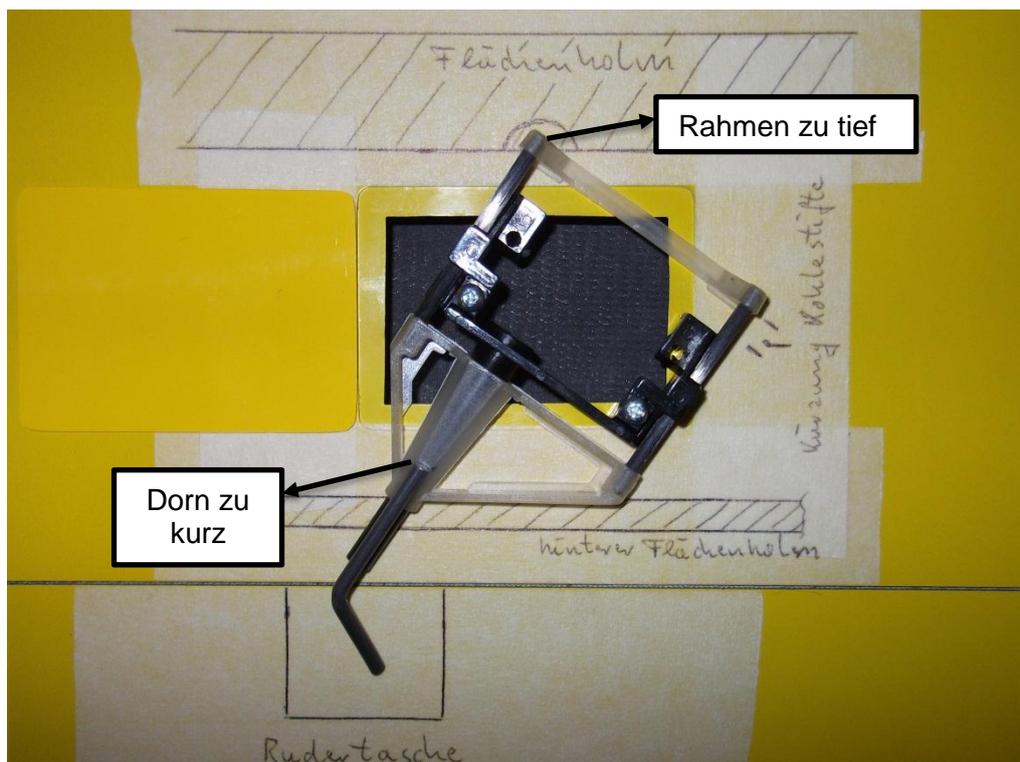
am Beispiel F3B Modell Tanga

1. Die Komponenten im Auslieferungszustand



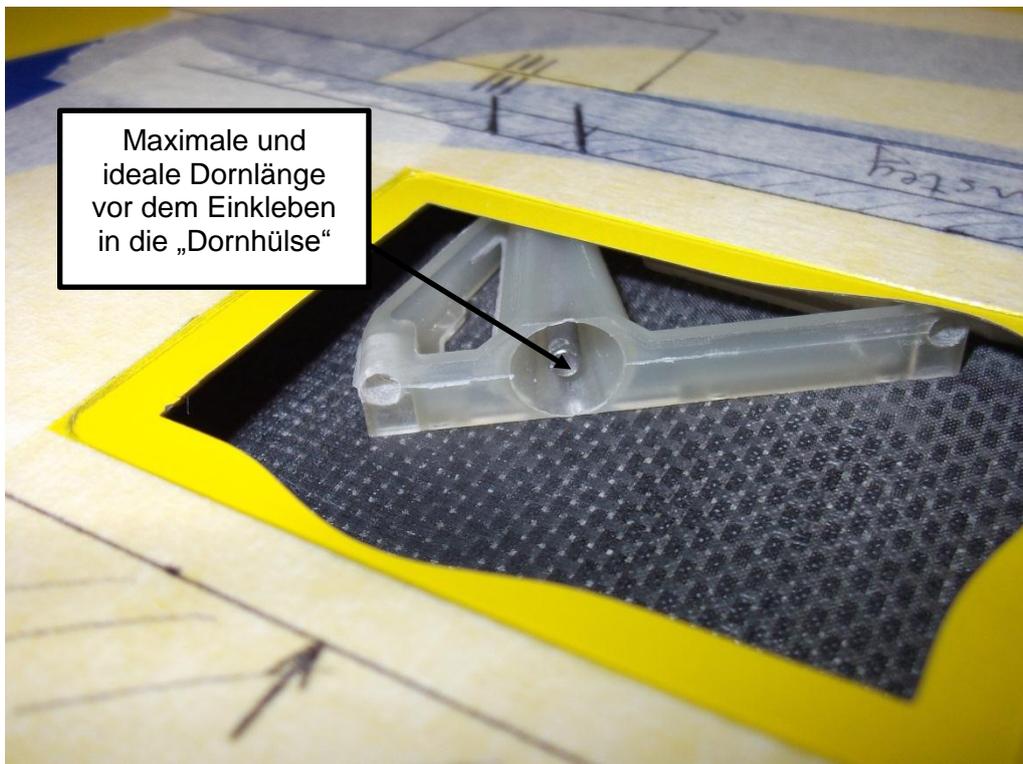
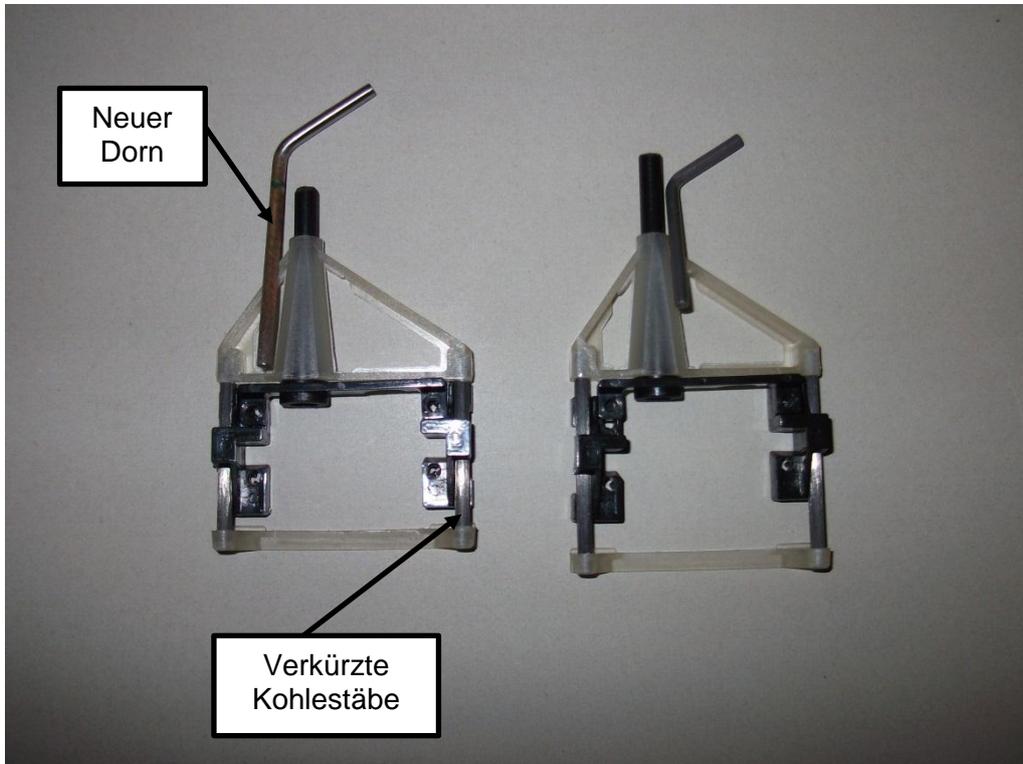
2. Eine erste Anpassung der Auslieferungskomponenten

- Was tun wenn es nicht richtig passt?

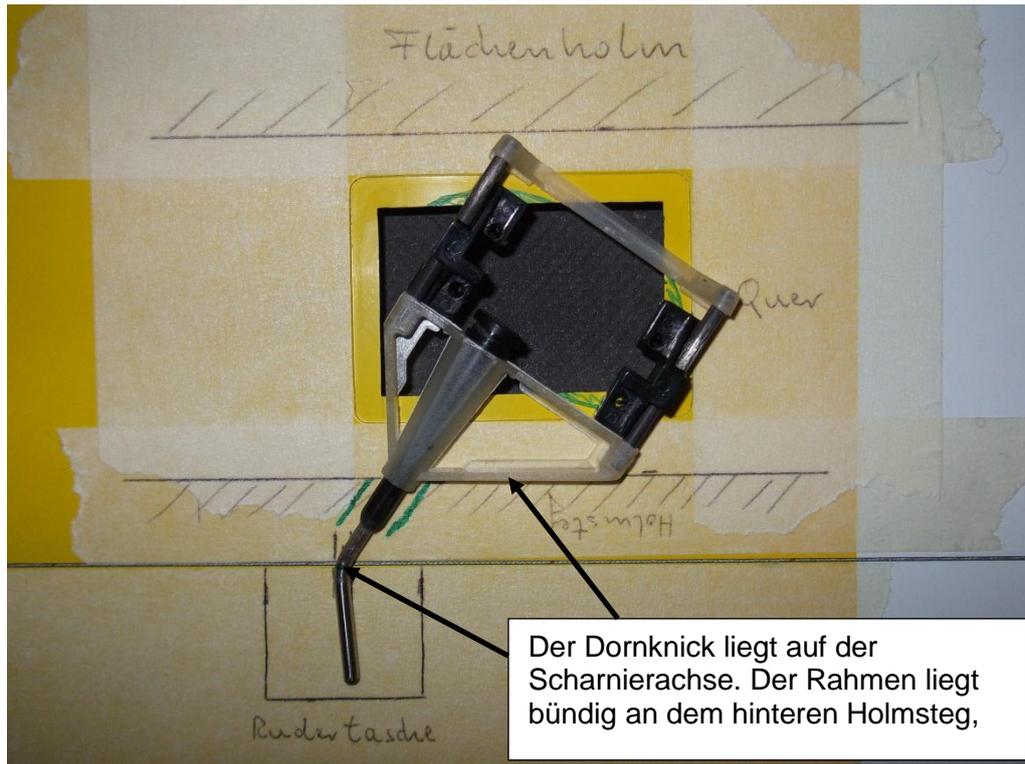


3. Die Lösung: Individuelle Rahmenanpassung

- Rechtes Bild: Originalrahmen und Dorn
- Linkes Bild: Rahmenverkürzung durch Kürzung der Kohlestäbe und verlängerter Stahldorn (3 mm Federstahl)



So passt Rahmen und Dorn nach der Anpassung:

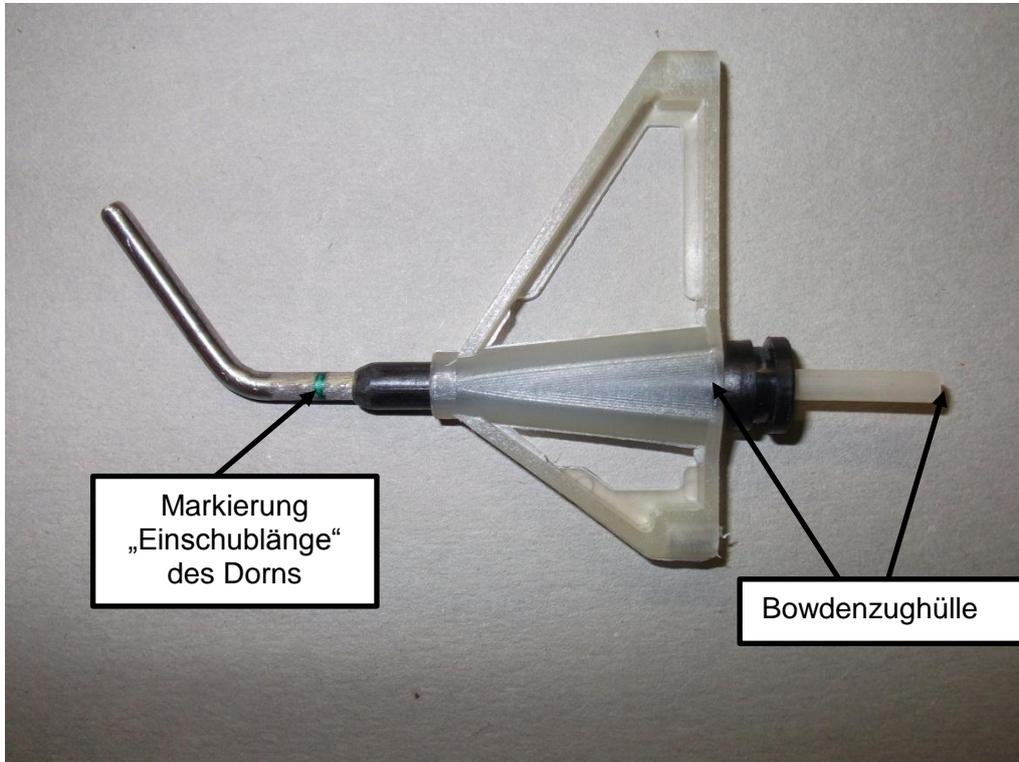


4. Verklebung des Dorns mit der Dornhülse

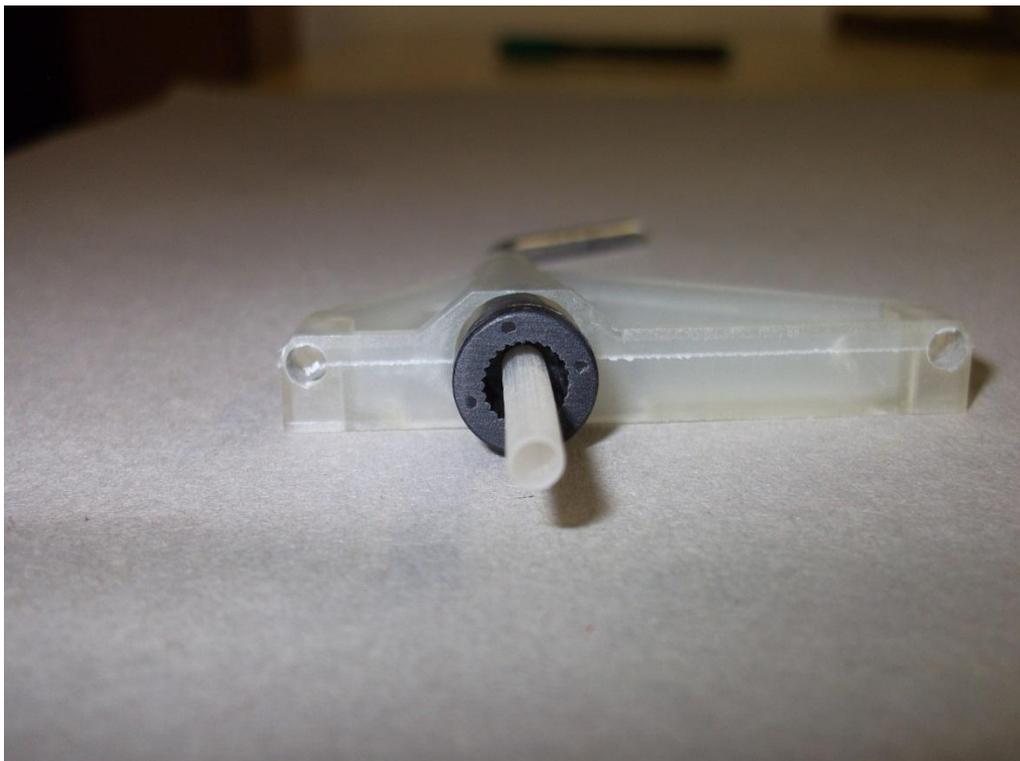
- Zunächst Dornhülse von innen aufrauen (Feile 3 mm):



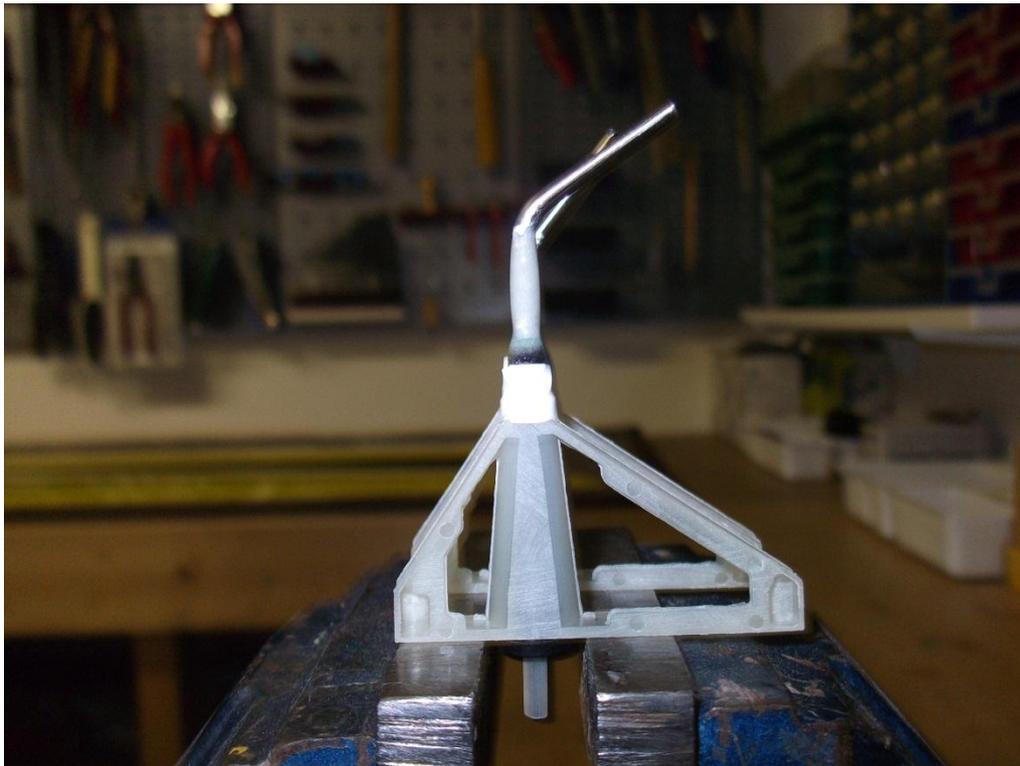
- Dorn an der Klebefläche aufrauen
- Markierung der „Einklebelänge“
- Auf der Seite des Vielzahns der Dornhülse (in welches das Servoritzel eingeschoben wird) ein Stück Bowdenzughülle zum Einschub in die Dornhülse vorbereiten.



- Die Bowdenzughülle schützt vor überschüssigen Klebe-Resten und lässt die Luft beim Einkleben des Dorns entweichen



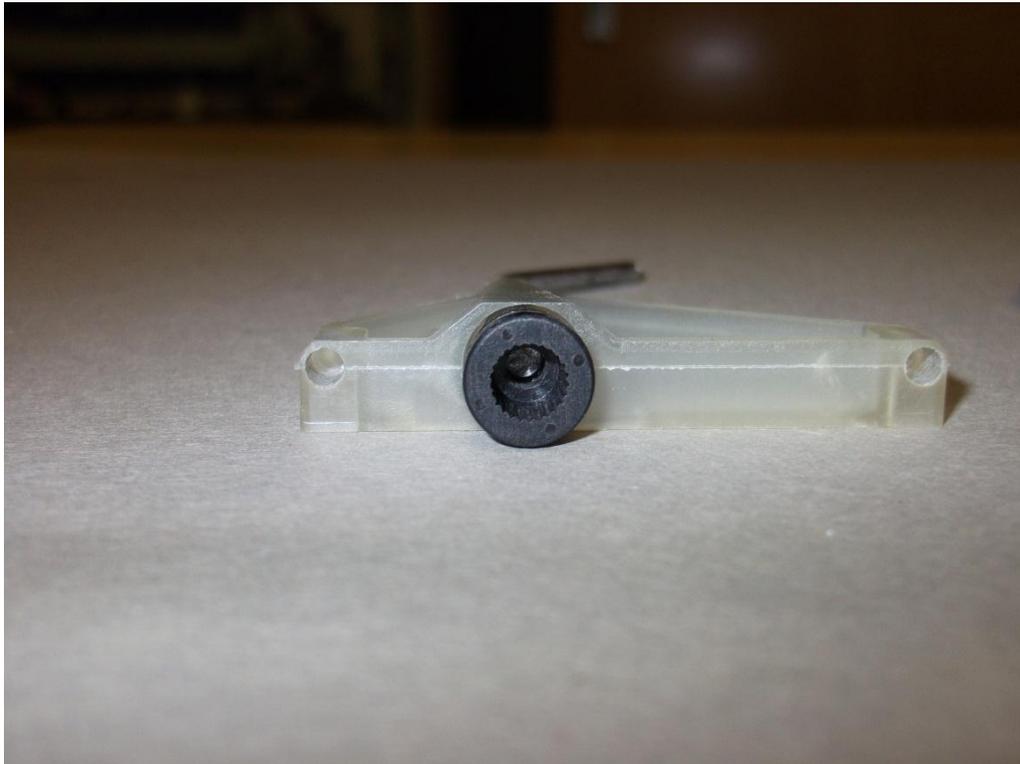
- Verklebung Dorn und Dornhülse mit Uhu Endfest 300 beim Aushärten



Fertige RDS-Elemente nach dem Verkleben des Dorns.
Die Dornhülse des rechten Rahmens ist maximal gekürzt, um im eingeschobenen Zustand in der Fläche möglichst dicht an der Scharnierachse anzuliegen. Je kleiner der Abstand zwischen Scharnierachse und Dorn, desto geringer muss der Dorn bei den Ruderausschlägen axial „wandern“.



Und hier ist nochmal die „Einklebelänge“ des Dorns in der Dornhülse zu erkennen. Der Dorn sollte möglichst weit in den „aufgedickten“ Vielzahnbereich der Dornhülse reichen.



5. Vorbereitung der Tragfläche

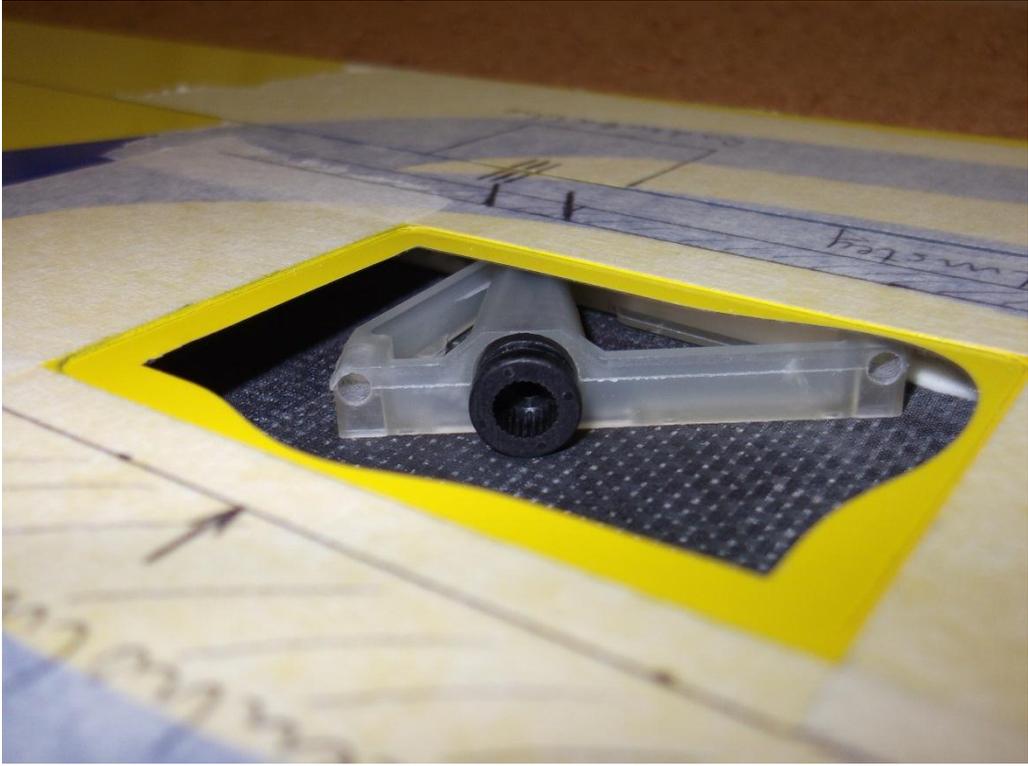
Zu sehen ist der Durchbruch im hinteren Holmsteg sowie die ausgeschliffene Dichtlippe des Ruders, um beim Ausschlag nach oben nicht gegen den Dorn zu laufen.



Die Rudertasche im Falle des Tanga besteht aus Kohlefaser:



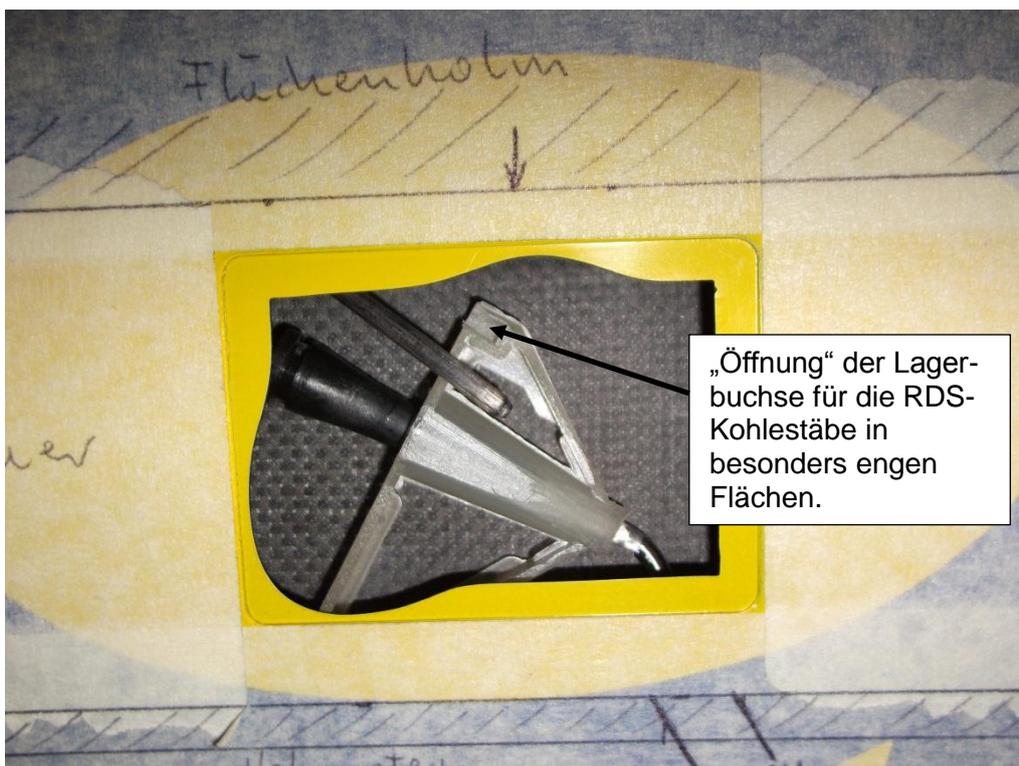
6. Einsetzen des vorbereiteten RDS-Systems zum Einkleben



Im Falle des Tanga müssen die Komponenten einzeln eingesetzt und in der Fläche zusammengeschoben werden.



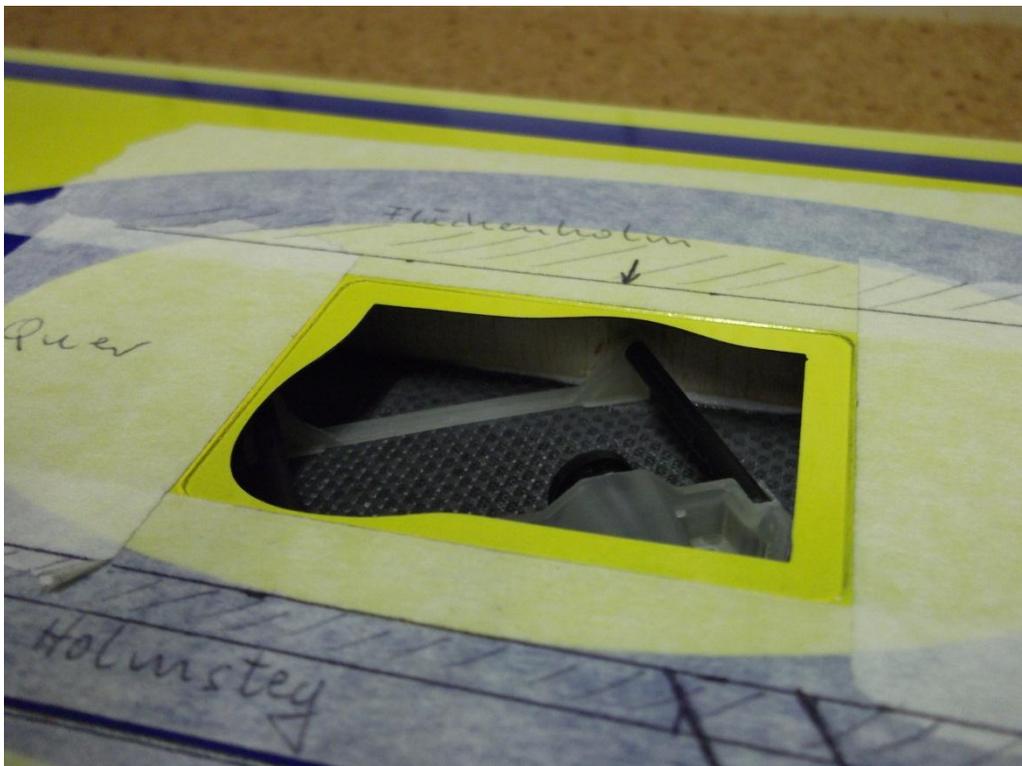
Sollte es ganz besonders eng werden, kann man die „Aufnahmebuchse“ des RDS-Rahmens für die Kohlestangen auf der Oberseite freischneiden, um den Kohlestab nach Fixierung des Rahmens von oben „einzuklicken“.



Dies schafft noch mehr Flexibilität beim „Einfädeln“ des Rahmens und wirkt sich nach der Verklebung des Rahmens in der Fläche nicht negativ aus.



Der RDS-Rahmen sitzt optimal



Der Durchbruch des Dorns am hinteren Holmsteg



7. Einkleben des RDS-Rahmens

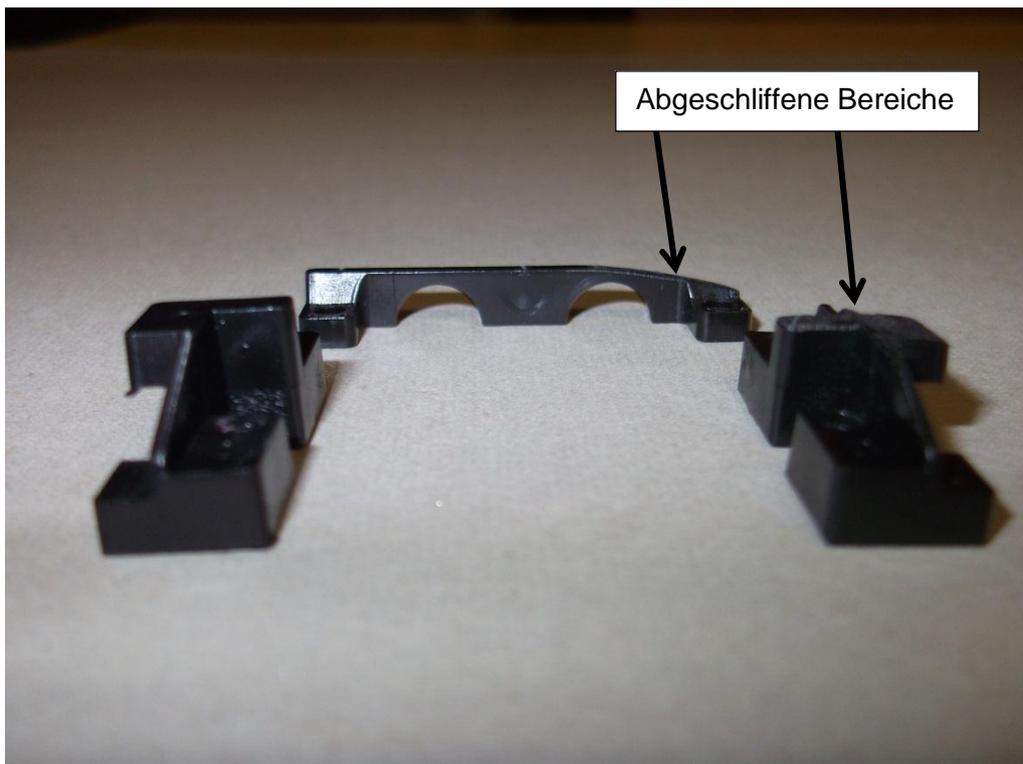
Selbstverständlich müssen die Flächenschale und die Klebeflächen des Rahmens aufgeraut sein. Mit einem Zahnstocher kann man das angemischte Epoxidharz unter den Rahmen „schieben“. Diese Verklebung dient zunächst mehr der „Rahmenfixierung“.



Die tatsächliche Verklebung erfolgt am besten mit angedicktem Epoxidharz in den dreieckförmigen Aussparungen des RDS Rahmens. Natürlich muss auch der hintere schmale Steg zur Aufnahme der Kohlestäbe gut mit der Schale verklebt werden.



In besonders „dünnen“ Flächen (wie beim Tanga) ist gegebenenfalls noch eine Anpassung der beweglichen Komponenten des RDS erforderlich, wie das folgende Bild zeigt:



FERTIG



Beweglichkeit und Ausschlag sind perfekt bei geringstem Spiel in der Anlenkung



Das RDS advanced ist mit Blick auf große Ruderausschläge genial durchdacht und mit ein bisschen „Gehirnschmalz“ einfach einzubauen. Ein Servowechsel ist jederzeit problemlos möglich,

